



## Wann, wenn nicht jetzt?

Noch ist die Corona-Pandemie nicht überstanden. Noch ist unklar, wie tief und dauerhaft die Wirtschaftskrise sein wird, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus verschärft wurde. Noch ist unklar, wie groß die Steuerausfälle sein werden und wie viele Arbeitsplätze vernichtet werden.

Doch inmitten dieser Krise geschieht Ungeheuerliches: Die Aufrüstung wird weiter vorangetrieben.

Neue Atombomber sollen angeschafft werden. Mit denen sollen die in unserem Land in Büchel lagernden US-Atombomben ins Ziel gebracht werden. Wenn ein US-Präsident es will. Die Ziele liegen in Russland.

### Allesfresser Rüstung

Geht es nach dem Willen des von Kramp-Karrenbauer (CDU, sollen insgesamt 45 Kampffjets vom Typ „F-18“ beim US-Rüstungskonzern Boeing gekauft werden. Die Kosten werden auf 8 Milliarden Euro geschätzt. Dazu sollen noch 93 Maschinen vom Typ „Eurofighter“ bzw. „Typhon“ vom europäischen Rüstungshersteller Airbus bestellt werden. Gleichzeitig sollen bewaffnete Drohnen gekauft und neuartige Kriegsschiffe gebaut werden. Als Konjunkturmaßnahme der Bundesregierung verpackt werden Rüstungsvorhaben vorgezogen!

Am Ziel, die Rüstungsausgaben auf zwei Prozent der Wirtschaftsleistung heraufzuschrauben, wird eisern festgehalten. **Das wären dann 80 oder bis 100 Milliarden jährlich, fast eine Verdoppelung gegenüber heute.**

### Die Pandemie zeigt, was wir brauchen

Es fehlte im Gesundheitswesen an Schutzausrüstungen und Personal. Eine Folge seiner Ausrichtung auf größtmögliche Gewinnerzielung. Wären die Pläne der Bertelsmann-Stiftung und der NRW-Landesregierung zur Schließung vieler Kliniken bereits umgesetzt worden, wären wir nicht so glimpflich wie bisher davongekommen. In der Altenpflege sah es noch düsterer aus. Die Gesundheitsämter sind überlastet.

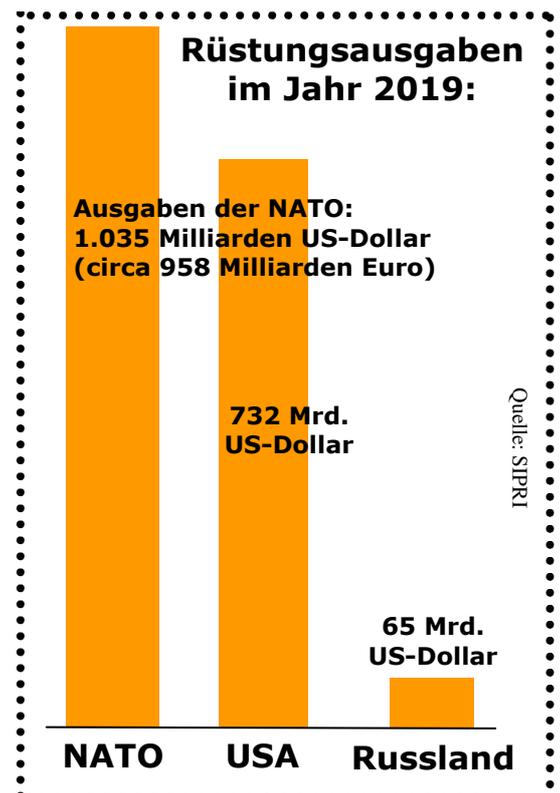
Wer arm ist, hat ein deutlich höheres Risiko, an Covid-19 zu erkranken. Wer in beengten Wohnungen, wer von prekären Arbeitsverhältnissen leben muss, an den wurde bei den Maßnahmen nicht gedacht. Miserable und menschenunwürdige Wohn- und Arbeitsverhältnisse sind die Hotspots für die Pandemie.

**Wir fordern ein dem Gemeinwohl verpflichtetes qualitativ hochwertiges öffentliches Gesundheitssystem!**

**Wir brauchen das Geld für Bildung, Pflege, für menschenwürdige Wohn- und Arbeitsverhältnisse, das für die Rüstung verpulvert werden soll!**

Eine Pandemie lässt sich nur durch internationale Solidarität und Zusammenarbeit bewältigen.

**Statt Manöverlärm und Kriegsvorbereitung brauchen wir die internationale Kooperation, brauchen wir Frieden, Entspannung und Abrüstung Für Frieden mit Russland und mit China!**



# Die Kernfrage: Wer zahlt?

Schon seit Jahren steuert der Kapitalismus auf eine schwere Wirtschaftskrise zu. Die Absatzkrise der Automobilindustrie begann bereits vor der Covid-19-Pandemie. Die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung waren nicht die Ursache der jetzigen Krise, sondern sie haben alles nur beschleunigt. Und sie haben viele vorhandene Probleme in grelles Licht getaucht.

## Soziale Spaltung

Die soziale Spaltung der Gesellschaft wird vertieft. Leih- und Werkvertragsarbeiter, Geringverdiener, prekär Beschäftigte, Menschen, die von Hartz IV oder Grundsicherung leben müssen, Menschen wie Rentner und Studenten, die zusätzliche Minijobs brauchen, Migranten, kleine Soloselbständige stehen vor Existenzproblemen. Sie gehen bei den Maßnahmen der Großen Koalition in Berlin überwiegend leer aus.

Es sind überwiegend die Frauen, die Kita- und Schulschließungen zu bewältigen haben und oft in den unterbezahlten Branchen wie Einzelhandel, Pflege und Reinigung tätig sind.

## Die Gunst der Stunde

Etlche Konzerne haben Massenentlassungen angekündigt. In vielen Betrieben droht über beschleunigte Rationalisierungen Arbeitsplatzvernichtung. Arbeitgeberpräsident Kramer fordert den Sozialabbau, Unternehmer der Metallindustrie haben erneut einen umfassenden

Forderungskatalog vorgelegt: noch mehr Leiharbeit und flexible Arbeit, Abbau von Arbeits- und Gesundheitsschutz, von in langen Jahren erreichten tariflichen Verbesserungen, usw.

Das Kapital will die Gunst der Stunde nutzen.

Der Verteilungskonflikt wird sich zuspitzen. Es geht um höhere Löhne, um einen Mindestlohn, von dem man leben kann. Es geht um die Sicherung von Arbeitsplätzen durch Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich.

Und es geht darum, wer schließlich für die notwendigen Rettungsprogramme zahlen soll.

## Es drohen noch ganz andere Krisen

Es gibt viele Erklärungsansätze, warum das Auftauchen von Corona und die schnelle Abfolge anderer Virusepidemien in den letzten Jahren zugenommen haben. Und weitere Epidemien werden kommen.

Die immer weiter vordringende Abholzung von Wäldern für Ressourcenabbau, Holz und Agroindustrie zerstört jene Ökosysteme, die aufgrund ihrer Vielfältigkeit entsprechende Viren zurückhalten und isolieren können. Hinzu kommt die Klimakrise mit der Erwärmung der Erde. Damit drohen noch ganz andere Krisen, die die jetzige in den Schatten stellen: Die ökologische Krise mit der drohenden Klimakatastrophe. Ein einfaches „weiter so“ wäre überlebensgefährlich.

## Umsteuern!

Die Rettungs- und Konjunkturprogramme müssen daher ein soziales und ökologisches Umsteuern zum Ziel haben.

Ob es der Ausbau des ÖPNV und des Schienenverkehrs, einer Stadtplanung der kurzen Wege, der Ausbau alternativer Energien und vor allem der deutlichen Energieeinsparung ist.

## Voraussetzungen schaffen

Grundlage dafür sind mehr Mitbestimmung in den Betrieben, sozial abgesicherte Umschulungen, die Ersetzung des Verarmungsinstruments Hartz IV durch eine armutsfeste Grundsicherung.

Notwendig dafür sind die demokratische Kontrolle und Steuerung der Investitionen, Eingriffe in die Eigentumsrechte.

Notwendig ist eine demokratische gesamtgesellschaftliche Planung.

Lösungen gibt es nur jenseits der Konzernlogik und des Profitprinzips.

## Es liegt an uns

Ob die Kluft zwischen Arm und Reich noch tiefer wird, ob wir demokratische und soziale Rechte erhalten oder ausbauen können, das wird von unserem gemeinsamen Eingreifen abhängen.

Das wird davon abhängen, ob Bewegungen und Gewerkschaften zusammenfinden für demokratische, soziale und ökologische Auswege aus der Krise.



## Deutschland: Die höchste Vermögensungleichheit in Europa

Das reichste eine Prozent der Bevölkerung hat mehr als ein Drittel (35 Prozent) des gesamten Vermögens. (Quelle: DIW Wochenbericht 29-2020)

Deutschland zählt zu den Ländern mit den meisten Dollar-

Millionären. Hinter den USA und Japan.

Sie gewinnen durch Börsengewinne und Immobilienpreise.

Konzerne wie BMW lassen sich Kurzarbeit bezahlen und wollen Arbeitsplätze vernichten und Löhne senken. Das hindert sie nicht daran, zugleich saftige Dividenden auszuschütten: Die BMW-Aktionäre Klatten und Quant erhalten dreistellige Millionenbeträge.

Das Kurzarbeitergeld wird genau kontrolliert und ist mit erheblichen Einkommenseinbußen verbunden. Immerhin gelang es den Gewerkschaften teilweise, eine Aufstockung durchzusetzen.

Die Milliardenhilfen für die Unternehmer aber erfolgen ohne Auflagen.

**Die Erhöhung des Spitzensteuersatzes für höchste Einkommen für Personen und Unternehmen und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer als Millionärssteuer - es wird Zeit, dafür einzutreten!**

